

URL: <http://www.swp.de/2806181>

Autor: CHRISTA KANAND, 23.09.2014



Geigen-Talente begeistern im Scharff-Haus

ULM: Bravo-Rufe im Scharff-Haus: Internationale Ausnahmetalente begeisterten dort mit Romantik-Hits auf Instrumenten der Albert-Eckstein-Stiftung.

Junge Genies, Wunderkinder, Elite von morgen? Klischees hin oder her. Sie haben das Zeug zur großen Karriere, sind auf dem Weg nach ganz oben: Stipendiaten der Albert-Eckstein-Stiftung. Dank Stifter Rolf Eckstein werden aus deren Fundus kostbare Bögen und Streichinstrumente den jungen, teils schon diplomierten Ausnahmetalenten auf Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Erfolgsgeschichte.

14 Streicher, acht verschiedene Muttersprachen: Doch musikalisch sprechen sie eine Sprache - mal als gefeierte Solisten, mal auf feinstem kammermusikalischen Niveau, von Tamilla Guliyeva aus Aserbaidschan exzellent am Flügel und Hans-Peter Reich am Kontrabass begleitet. Sie reisten aus aller Welt an, um sich im Herbstkonzert unter dem Motto "Temperamentvoll und romantisch" im wohl wegen der [gleichzeitigen Kulturnacht](#) leider nur halbvollen Scharff-Haus mit Bravourstücken von Kreislers Salonmusik bis zu Tangokönig Piazzolla zu revanchieren.

Gelebte Völkerverständigung in CD-Qualität! Der 26-jährige Konzertmeister und Geigenvirtuose Önder Baloglu ist Türke, ihm gegenüber sitzt die türkisch-albanisch-polnisch-serbische Cello-Riege. Publikumsliebbling wurde die erst 13-jährige in Griechenland geborene Artemis-Emmanuela Hähre auf ihrer Violine von Giorgio Klotz (1786) in Sarasates halsbrecherischer Introduction und Tarantella. Bravo-Rufe galten auch Elin Kolev aus Zwickau, der 2011 eine Hauptrolle in dem Film "Wunderkinder" von Marcus O. Rosenmüller spielte. Wie ein Hexengeiger faszinierte er mit Saint-Saëns Introduction und Rondo Capriccioso. Rolf Eckstein führte durch das zweieinhalbstündige Programm - mit Wissenswertem über Kompositionen, Instrumente und Vita der Stipendaten.

Emotional, mitreißend, vital, voller Virtuosität und Spielwitz auch der zweite Teil mit George Gershwins "Summertime" und Tango Nuevo. Zwei Trio-Besetzungen begeisterten in Piazzollas "Die 4 Jahreszeiten" mit harsch kratzender Bogenführung, sattem Legato, melancholischen Melodielinien sowie rhythmischem Latino-Feuer. In Gardels "Por una cabeza" und in zwei Zugaben nach Blumen und Standing Ovationen nutzte das Tutti-Ensemble alle Klagschattierungen: Tango zum Vibrieren, Schluchzen und Swingen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm